

Illnau-Effretikon «Anthrazit» kürte www.ilef.ch zu einer der zweihundert besten Websites der Schweiz

Der Nachzügler wird zum Spitzenreiter

Sie ist eine Spätzünderin, die Stadt Illnau-Effretikon. Erst 2003 hat sie ihre Homepage ins Internet gestellt. Heute läuft sie den Konkurrenten den Rang ab: Zum zweiten Mal ist sie für den «Eugen» nominiert.

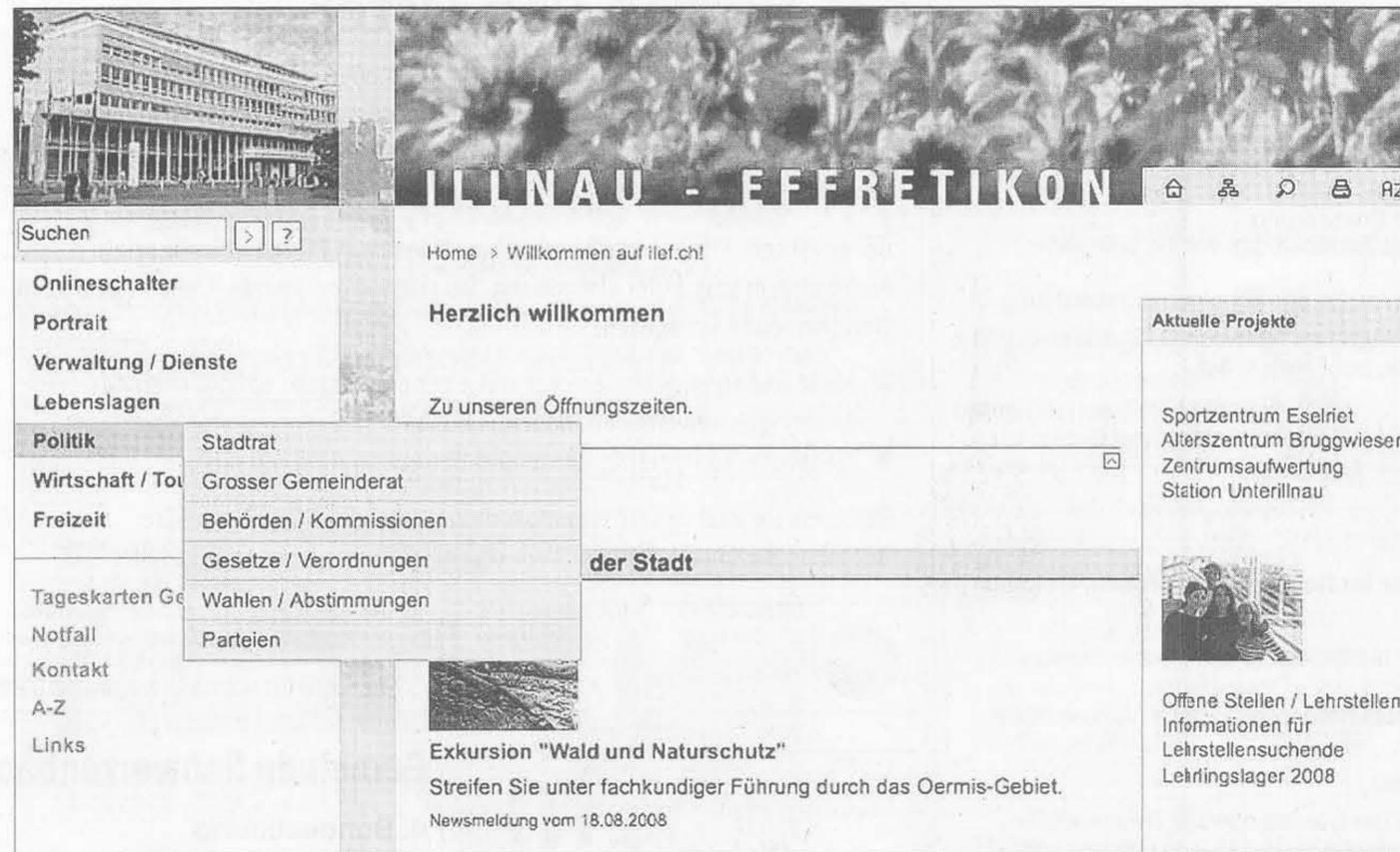
Monika Kessler

Sie war eine Zangengeburt – die Erstaufschaltung der Homepage von Illnau-Effretikon. Ein gutes Jahr zog sich die Aufschaltung hin, weil es Komplikationen bei der Submission gab (der ZO/AvU berichtete). «Wir hatten den Auftrag, die Seite zu erstellen, an eine Firma vergeben. Das Unternehmen, welches den Zuschlag nicht erhielt, hat eine Beschwerde beim Verwaltungsgericht eingereicht», erinnert sich Kurt Eichenberger, der Stadtschreiber von Illnau-Effretikon. «Wir mussten auf den Entscheid des Verwaltungsgerichts warten, bevor wir online gehen konnten.» Der Entscheid fiel schliesslich im Sinne der Stadt Illnau-Effretikon aus, und www.ilef.ch konnte am 24. Oktober 2003, im Rahmen der Gewerbeausstellung, offiziell aufgeschaltet werden.

Spätzünderin auf der Überholspur

Heute gilt die Homepage der Stadt Illnau-Effretikon als Paradebeispiel für Gemeinde-Homepages. Bereits zum zweiten Mal ist die Seite für den «Eugen» (siehe Box) nominiert. «Wir hoffen, dass es diesmal auch klappt», sagt Webpage-Verantwortliche Brigitte Ohl. Es sei zwar bereits eine grosse Ehre, für den Preis nominiert zu sein, ihn aber auch zu bekommen, wäre die Krönung. Aus der Region hat es bisher nur die Stadt Winterthur geschafft, einen «Eugen» zu gewinnen – und zwar den ersten im Jahr 2000.

Einen ersten Erfolg konnte ilef.ch bereits vorgängig verbuchen: Unabhän-



Optisch und inhaltlich ein Vorbild: Illnau-Effretikon macht vor, wie eine Gemeinde-Homepage aussehen soll. (zo)

gig von der «Eugen»-Nominierung, hat das angesehene Internetmagazin «Anthrazit» sie unter die besten zweihundert Schweizer Homepages gewählt (siehe Box). Einzige Oberländer Konkurrentin: die Stadt Uster, welche ebenfalls in die Liste aufgenommen wurde. Davor hat es wiederholt nur die Stadt Winterthur auf die begehrte Liste geschafft. «Für uns ist diese Aufmerksamkeit natürlich sensationell», sagt Ohl. «Der ganze Aufwand, den wir betreiben, wird endlich anerkannt.»

Interaktiv und Aktuell

Grund für die Preisnominierungen seien, meint Ohl, vor allem die vielen Dienstleistungen, die auf der Homepage angeboten werden. «Der Online-Schalter wird rege genutzt. Insbesondere die Formulare der Einwohnerkontrolle und des Steueramtes.» Dass durch die ver-

mehrte Erledigung der Formalitäten über das Internet der Kontakt zu den Menschen verloren geht, davor hat Ohl keine Angst. «Im Gegenteil, ich glaube, wir sind dank diesem E-Government sogar näher an die Bevölkerung gerückt, weil wir ihr die Arbeit erleichtern.»

Ein weiterer Pluspunkt sind die täglich aktualisierten News. «Wenn ich bei anderen Gemeinden auf die Homepage gehe, dann sehe ich dort News, die über einen Monat alt sind», schüttelt Ohl den Kopf. «Bei uns werden sie mindestens jeden zweiten Tag aktualisiert. Nach fünf Tagen wandern sie ins Archiv.»

Seit 2007 ist die Homepage sogar behindertengerecht: «Die Seite ist so aufgebaut, dass sich Blinde mit einem speziellen Gerät den exakten Inhalt vorlesen lassen können», erzählt Ohl nicht ganz ohne Stolz. Das sei programmiertechnisch zwar ein Mehrauf-

wand, man leiste aber einen Dienst an der Gesellschaft.

Die Kehrseite der Medaille

Genau dieser Mehraufwand ist manchen aber ein Dorn im Auge: «Ich finde den Internetauftritt bis heute überflüssig», gibt Kurt Eichenberger zu. «Allerdings müssen wir mit der Zeit gehen, und da ist das Internet nicht mehr wegzudenken.» Der Mehraufwand rechnet sich finanziell nicht. Wie Ohl sagt, kostet der Unterhalt der Seite rund 8000 Franken pro Jahr. «Im Betrag, den wir nie einnehmen», sagt sie.

Erst kürzlich hat die Schulpflege einen Kredit in Höhe von 20000 Franken gesprochen, damit der Link zu den Illnau-Effretiker Schulen ausgebaut werden kann. «Man wird alle Lehrer, Klassen und Schulläuser im Internet ansehen können», erläutert Ohl.

Doppelte Anerkennung

Der «Eugen» ist eine Auszeichnung, welche jährlich von der Bedag Informatik AG in Bern verliehen wird. Dieses Jahr geht die Verleihung in die 17. Runde. Ausgezeichnet werden herausragende journalistische Leistungen in den Kategorien Radio, Fernsehen und Printmedien. In diesem Rahmen wird zum 9. Mal auch die Auszeichnung für die landesweit besten Electronic-Government-Portale und -Lösungen verliehen. Die diesjährige Ausgabe der «Eugen»-Verleihung findet am 28. Oktober statt.

Magazin kürt Websites

Das Magazin «Anthrazit» existiert seit dem Jahr 2003 und wird vom gleichnamigen Verlag Anthrazit AG in Zürich herausgegeben. Ziel des Magazins und des Onlineportals ist es, das Internet, den Mobilfunk und das übrige digitale Leben einfach zu erklären. Online bietet das Magazin persönliche Inhalte und Services für unterwegs, Büro, Heim und Hobby. Jährlich kürt das Magazin die 200 besten Websites der Schweiz. «Die Besten» heisst die besten Sites für den Benutzer, also jene Internetangebote, die am meisten Nutzen schaffen. (kes)

Weiterentwickeln werde man die Homepage auch, wenn der «Eugen» nach Illnau-Effretikon kommt. «Wir wollen den Standard halten oder gar verbessern», verspricht die Webmistress. Ideen hat sie: «Pdf-Dokumente, die online ausgefüllt werden können, oder ein Raumvermietungs-tool, wo öffentliche und private Räume vermietet werden können, wären zwei von vielen Wünschen.»

Gemeinde mit Goodies

nde. E-Government-Lösungen gibt es zahlreiche. Von kleinen Unternehmen bis zu den grossen Playern der Branche mischen alle mit in dem in der Schweiz noch nicht voll abgedeckten E-Government-Markt. Eines der auf Schweizer Boden dabei erfolgreicheren Unternehmen ist die Glattbruggler Insign GmbH, deren Gemeinde-Websites in den vergangenen Jahren mehrfach mit dem E-Government-Medienpreis «Eugen» der Bedag Informatik AG ausgezeichnet worden sind. So wurde auch der frische Webauftritt von Illnau-Effretikon jüngst für diesen Preis in der Kategorie «grosse Gemeinden» nominiert. Im vergangenen halben Jahr konnte Insign zudem auch für vier weitere Zürcher Gemeinden E-Government-Lösungen realisieren, respektive auffrischen.

Das wohlauferäumte Webportal für Illnau-Effretikon setzt sich aller-



dings in einigen bemerkenswerten Details von vergleichbaren Angebo-

ten ab. So kann der geneigte Bürger auf Ilef.ch auch zum Kulturkonsumenten mutieren und Tickets für die Veranstaltungen des stadteigenen Kulturforums buchen. Ein Service, der durchaus zu einem Marktanteil für diese Veranstaltungen wer-

den könnte. Neben den heute leider immer noch nicht überall üblichen Dienstleistungen eines «Guichet Virtuel» mit seiner Fülle an Formularen, bietet die Site noch einige Goodies: Vereine oder ortsansässige Firmen können sich via Applikation eine eigene Plattform einrichten, und Bürger profitieren von einem Freemail-Angebot mit der eigenen Gemeinde als Domain. So wird zumindest ein Teil der realen Adresse auch zur virtuellen.

www.ilef.ch

Auftragnehmer: **Insign GmbH, Glattbrugg (ZH)**
 Auftraggeber: **Stadtverwaltung Illnau-Effretikon (ZH)**
 Technik: **icms, PHP, MySQL, XHTML, CSS2, Ajax, Javascript**
 Online seit: **1. August 2007**